

Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: 11 Uhr



**BEZIRK
NIEDERBAYERN**

Bezirksrat Anton Maller
Bayernpartei

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2018 am Mittwoch, den 20. Dezember 2017

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident,
sehr geehrter Herr Regierungspräsident,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

wieder haben wir einen Haushalt zu beschließen, der erneut gestiegen, den Anforderungen des kommenden Jahres gerecht werden muss. An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten für das umfangreiche Werk danken.

Aber ich bin mit zwei Punkten nicht einverstanden, die wir als Bezirksräte selbst hätten ändern können, bzw. uns seitens des Bundes und Land Bayern aufgebürdet werden.

Ich kann meinen Punkt 1 aus 2016 wörtlich übernehmen:

Wir haben einige gute Jahre hinter uns, wie viele wir noch vor uns haben, wissen wir nicht. Gerade jetzt müsste der Bezirk ein kleines Polster aufbauen, damit wir keine Sprünge machen müssen in schlechten Zeiten, in denen auch die Kommunen dann jeden Cent umdrehen müssen. Deshalb wäre es besser, die Bezirksumlage zu belassen und nicht zu senken, um etwas Stabilität in die Umlage zu bringen, damit Sprünge wie in den Jahren zuvor vermieden werden.

Wir wissen nicht in unserer schnelllebigen Zeit, ob wir nicht bereits im nächsten Jahr gezwungen sind, die Bezirksumlage wieder zu erhöhen. Einen halben Punkt zu senken ist ein Geschenk, das von keinem honoriert wird, keine Notwendigkeit, zumal wir gleichzeitig die Rücklagen angreifen. Natürlich spielt derzeit die Zinssituation der Politik und dem Haushalt in die Hände – doch dass wir mit etwas höheren Rücklagen einen Speckmantel aufbauen würden, halte ich für ein Gerücht. Deshalb bin ich für die Beibehaltung der Bezirksumlage. Schon im Alten Testament steht, dass den sieben fetten Jahren die sieben mageren folgen und man dafür Vorräte anlegen soll.

Für den zweiten Ausgabenpunkt ist meiner Meinung nach nicht der Bezirk zuständig, sondern der Bund, der die Asylpolitik bestimmt. Es geht mir bei diesem Punkt nicht um die Asylpolitik selbst, sondern um die Verteilung der Kosten für unbegleitete Flüchtlinge, die zu über 60 % immer noch vom Bezirk übernommen werden müssen und nur teilweise vom Land Bayern zurückerstattet werden. Der Bezirk ist für die Asylpolitik nicht verantwortlich, ebenso wenig die Kommunen, die weiterhin Lasten tragen, von denen keiner spricht. Diese Kosten sind Kosten der Bundesrepublik Deutschland, zumal wir nicht wissen, was die Zukunft bringt, denn nur ein Frieden in den Ländern wird die Probleme lösen können. Natürlich können wir hier nicht über die Flüchtlingspolitik des Bundes entscheiden. Wir müssen aber mit den Auswirkungen leben. Und wahrscheinlich ist jeder von uns in der Öffentlichkeit fast ständig mit diesem Thema konfrontiert.

Auf Grund der vorgenannten Gründe kann ich dem Haushalt nicht zustimmen und werde ihn ablehnen.

Für die gute und sachliche Zusammenarbeit möchte ich mich bei Ihnen, Herr Bezirkstagspräsident, und bei Ihnen, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, bedanken. Ebenso auch für die gute Zusammenarbeit bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bezirkes, vor allem bei Herrn Fröschl und Herrn Klaus.

Unserem Regierungspräsidenten Rainer Haselbeck danke ich für seine Arbeit und wünsche ein frohes Fest.

Allen wünsche ich ein Frohes Fest, einen guten Rutsch und vor allem Gesundheit im Neuen Jahr.